

# Das Münchner Hofbräuhaus

2007

## 400 Jahre Hofbräuhaus in München

Wilhelm V., Herzog von Bayern (1579 – 1597), hat einen durstigen und an-



spruchsvollen Hofstaat. Dem ist das in München gebraute Bier nicht gut genug, so dass aus der niedersächsischen Stadt Einbeck Bier nach München importiert werden muss. Wilhelm befiehlt seinem Hofstaat nachzudenken, wie sich Kosten und Vergnügen in ein Gleichgewicht bringen ließen. Am 27. September 1589 unterbreiten ihm die Kammermeister und Räte Ch. Strabl, A. Amasmeyr, S. Prew und G. Griesmair eine Idee: Warum nicht ein eigenes Brauhaus bauen? Wilhelm nimmt diesen Plan hochofrennt an und rekrutiert noch am selben Tag den Braumeister des Klosters Geisenfeld, Heimeran Pongraz, als Planer, Bauherren und ersten Braumeister des „braunen“ Hofbräuhauses, das 1592 am Alten Hof den Betrieb aufnimmt. Braunes Hofbräuhaus deshalb, weil dort ausschließlich Braunbier gebraut wurde.

### Die Entstehungsgeschichte des Hofbräuhaus:

Herzog Wilhelm V. gründete am 27. September 1589 auf dem Gelände der damaligen Münchner Herrscherresidenz eine Brauerei. Dieses erste Hofbräuhaus existierte bis ins Jahr 1808 und lag nur wenige Schritte



vom heutigen Hofbräuhaus entfernt. Erhalten blieb davon nur die Gründungsurkunde. Bald darauf sollte am Platzl gegenüber dem alten Orlandohaus ein zweites Hofbräuhaus entstehen. Maximilian I., der neue Herrscher Bayerns errichtete 1607 sein herzogliches Weißbierbrauhaus und schuf damit das historische Fundament für das heutige Hofbräuhaus. Zum Leidwesen der Wirte und privaten Brauer, die um ihre Kundschaft bangten, erklärte König Ludwig I. 1828 per Dekret die Hofschänke offiziell zur Volksschänke.

Noch heute erinnern Stammtischbrüder im Hofbräuhaus mit einem Trinkspruch an das große Ereignis. Ende des 19. Jahrhunderts brauchte man Platz für Gäste. 1882 begann der Umzug der Brauerei ans Isarufer. Mit dem letzten Sud am 22. Mai 1896 nahmen die Münchner Abschied von ihrem alten Hofbräuhaus am Platzl. Über einer Grundfläche von 11.000 Quadratmetern sollte sich nach neuesten Erkenntnissen der damals entstehenden Großgastronomie nun ein Biertempel entstehen. Am 22. September 1897 wurde der Bierpalast am Platzl eröffnet: Das Hofbräuhaus, wie wir es heute kennen.



### Das Münchner Hofbräuhaus:

**Der Stammtisch für die ganze Welt** München, Bier und Hofbräuhaus – das gehört schon seit 400 Jahren zusammen. Seit dem frühen 19. Jahrhundert ist die Schankstätte im Herzen der Stadt ein Anziehungspunkt für Münchner und Reisende aus aller Herren Länder. Das schmackhafte Bier, die traditi-

onellen Spezialitäten, seine sprichwörtliche Gemütlichkeit und seine Geschichte haben den Bierpalast am Platzl zum berühmtesten Wirtshaus der Welt gemacht.

### Im Hofbräuhaus gibt es keinen Ruhetag

Für die hundert Kellnerinnen und Kellner beginnt der Arbeitstag morgens um 7.00. Täglich gegen 9.00 Uhr öffnen sich die Pforten für die Gäste. Im Hofbräuhaus gibt es keinen Ruhetag; selbst an Weihnachten wird niemand vor verschlossenen Türen stehen. An Spizentagen werden hier sogar bis zu 30.000 Besucher erwartet.



### Die Hälfte der Besucher sind Stammgäste

In der sogenannte Schwemme, dem Herzstück des Hofbräuhauses, standen vor über hundert Jahren noch Brauanlagen. Heute bietet die Schwemme über 1000 Menschen Platz. Die Hälfte, von denen die täglich hierher kommen, sind Stammgäste.

### Selbst Engel gehen ins Hofbräuhaus

Und einer von ihnen soll sogar ein Engel sein, so heißt es im Märchen

